

Feuchte Kellerwände, Lüften?

Wer kennt nicht dieses Phänomen: Draußen ist es Sommer. Es ist warm und trocken. Aber im Keller sind die Wände nass. Schimmel macht sich langsam breit. Was tun, **vielleicht Lüften?**

Untersuchen wir diese Erscheinung. Mit einem Innen-Außen-Thermometer mit Anzeige für die relative Luftfeuchte können wir das tun. Wir messen die Außentemperatur und lesen ab: 28°C, 60 %. Im Keller stellen wir fest: Raumtemperatur 18°C, Wandtemperatur (Bodennähe) 15°C, bei 100 %, Nässe! Beim Lüften tagsüber gelangt die Luft mit 28°C und 60 % in den Keller und soll trocknen. Was passiert? Die warme Luft kühlt sich ab. Somit steigt zwangsweise die relative Luftfeuchte (ca. 5 % je °C!). Der absolute Wassergehalt der Luft bleibt aber zunächst konstant. Somit 27°C/65 % - 26°C/70 % - 25°C/ 75% - 24°C/80 % - 23°C/85 % - 22°C/90 % - 21°C/95 % - 20°C/100 %. Der Taupunkt ist erreicht. Der Wasserdampf kondensiert. Die Wände werden nass, Pfützen bilden sich am Boden. Sie trocknen nicht den Keller. Schlimmer, Sie „bewässern“ ihn!

Diesen Versuch kann jeder selbst durchführen und somit feststellen, ob die Kellernässe vom Lüften kommt. Schlußfolgerung: Bei derartigen Bedingungen müssen die Fenster verschlossen und Lüftungsanlagen ausgeschaltet bleiben. Eine Lüftung ist nur dann sinnvoll, wenn der absolute Wassergehalt der Luft zum Lüften kleiner ist als der im zu lüftenden / trocknenden Raum! Der absolute Wassergehalt ist nicht mehr so leicht messbar. Als nachvollziehbarer Richtwert bei einem feuchten Keller gilt: Die Außentemperatur zum Lüften sollte maximal 5°C höher sein als die Kellerraumtemperatur. Sie können also **doch Lüften!** Sie benötigen eine Lüftungsanlage in Form eines automatisch verschließbaren Kellerfensters oder Lüfters, die über einen Differenztemperaturschalter gesteuert werden. Ein optionaler Hygrostat in diesem System ist auch sinnvoll. Im praktischen Einsatz und richtig eingestellt wird diese Anlage nachts lüften.

Sollte diese Anlage dann nicht ausreichen und keine Baufehler vorliegen, so kann über sogenannte Raumlufttrockner die Luft im Raum getrocknet werden. Diese Geräte saugen die Raumluft an, kühlen sie ab und sammeln das dabei auskondensierte Wasser in einem Vorratsbehälter. Sie können die Entfeuchtungsergebnisse in Form von Wasser täglich „weschütten“. Die Luft wird absolut trockener. Die relative Luftfeuchte sinkt zwangsläufig. Diese Raumlufttrockner gibt es im Fachhandel oder auch schon in Baumärkten und werden mit Netzstrom (230 V 50 Hz, ca. 200 W) betrieben.

Peter Mader, Lindenweg 1
99510 Münchengosserstädt